

SMART CITY **LuzernNord Monitoring**

8. Juni 2021, Datenstand Mai 2021

Christoph Zurflüh, Gebietsmanager



**Das Plus
für eine starke
Region**

Über das Monitoring

- Monitoring-Tool erstellt im Auftrag des Bundesamtes für Energie
- Zur Selbsteinschätzung von smarten 2000-Watt-Arealen
- Tool erlaubt auch die Einschätzung von Smart-City-Arealen ohne 2000-Watt-Zertifizierung

[Infos allgemein](#) [Bewertungstool](#) [Portfolio](#)



Ziel Monitoring

Für die Selbsteinschätzung wurde ein Excel-basiertes Tool entwickelt. Anhand einfacher Fragen kann abgeschätzt werden, welche Aspekte auf einem Areal ergriffen wurden und wo Lücken bestehen. Je früher im Planungsprozess diese Selbsteinschätzung durchgeführt wird, umso eher lässt sich Handlungsbedarf erkennen. Aufgrund des Resultats können gezielt neue Massnahmen ergriffen und Lücken gefüllt werden.

Aufbau Monitoring

- 6 Bereiche: Mobility*, People*, Economy*, Building & Environment, Management und Living*
- Unterteilt in 15 Kategorien bzw. Massnahmensets
- Total 49 Fragen
- Antwortmöglichkeit: ja / nein oder ja/teilweise/nein

* Entspricht einer der [Smart-City-Dimensionen](#)

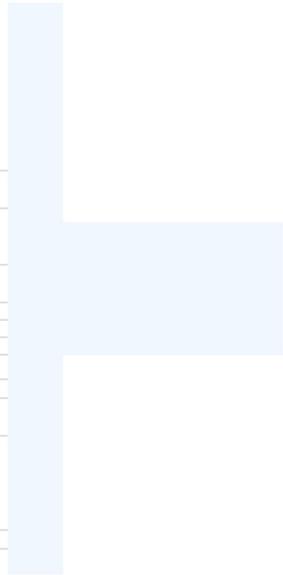
Auszug Bewertungstool

Massnahmenset 7	Ökologische, sozialverträgliche Versorgung und Zero-Waste	Ergebnis
Bereich	Smart Site Economy	50%
Ziel	Auf dem Areal bestehen Angebote mit <u>klimaschonenden, ressourceneffizienten und sozialverträglichen Gütern und Dienstleistungen</u> des täglichen Bedarfs und eine ressourcenschonende Abfallent-sorgung.	
Beschreibung	Durch das Angebot von lokalen, regionalen und saisonalen Produkten soll ein Beitrag an eine ressourcenschonende und sozialverträgliche Produktion von Gütern des Alltagsbedarfs ermöglicht werden. Diese können entweder in einem Verkaufsladen/Restaurant angeboten werden oder über Informationen von Lieferdiensten/Einkaufsgemeinschaften unterstützt werden. Neben diesen Angeboten sollen auch durch die Berücksichtigung von sozialen Werkstätten oder Fair-Trade Labels Ressourcen schonend: Dies ist möglich einerseits durch durchdachte Trennsysteme und andererseits durch Konzepte, welche möglichst viel Abfall vermeiden bzw. in einem Recycling zu verwandeln. Diese Konzepte bieten auf einem Areal vielfältige Handlungsmöglichkeiten: gemeinsame Projekte, Tauschbörsen, Informationsaustausch, Denkanstöße, Planung von logistischen Abläufen, Etappenziele gemeinsam feiern. Läden, Betriebe und Restaurants im Areal können dazu angehalten werden, diese Konzepte zu übernehmen. Aktivitäten von Zero Waste Switzerland können im Areal durchgeführt werden (z.B. Repair Cafés).	
Frage 1	Gibt es einen Areal-Laden, ein Restaurant resp. ein Café, in welchem ökologische und sozialverträgliche Produkte angeboten oder verkauft werden?	100% Begründung: erfüllt zu: Stichworte zu umgesetzten Massnahmen Ökologische oder sozialverträgliche Verpflegung erhält man im Restaurant Nylon 7 der IG Arbeit und im Tramhüsli. Weitere Angebote in sind derzeit in Planung.
Frage 2	Ist die Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen durchgehend organisiert, also von den Wohnungen resp. Arbeitsplätzen mit Abfall-Trennsystem bis zu Sammelpunkten für Recycling und Entsorgung, welche rund um die Uhr zugänglich und ggf. mit einem digitalen Abrechnungssystem ausgestattet sind?	50% Dazu sind teilweise Massnahmen in Teilgebieten geplant.
Frage 3	Gibt es Depots von organisierten Food Verteilern mit regionalen, nachhaltigen Angeboten auf dem Areal oder ist ein Auslieferungstag organisiert?	0% Noch keine Massnahmen geplant
Massnahmenset 8	Sharing-Angebote für Güter und Dienstleistungen	Ergebnis
Bereich	Smart Site Economy	50%
Ziel	Mit <u>Teilen und Tausch von Gütern und Dienstleistungen</u> einen Beitrag zur Ressourceneffizienz und zum Austausch unter BewohnerInnen und Bewohnern untereinander leisten	
Beschreibung	Durch die aktive Förderung von unterschiedlichsten Angeboten zum Teilen und Tauschen wird ein Beitrag zur Ressourceneffizienz und eine Plattform zur persönlichen Interaktion geboten. Nachbarschaftshilfe führt zu suffizienteren Gemeinschaften und zur Solidarität unter den BewohnerInnen und Bewohnern – auch in Krisenzeiten. Die Möglichkeiten zum Teilen und Tauschen erstrecken sich über Objekte (Geräte, Bücher, Werkzeuge) bis zum Austausch von Rezepten, Zeit oder kulturellen Angeboten.	
Frage 1	Wird der Austausch von Dienstleistungen wie z.B. von Aufgabenhilfe, Blumenglessen, Wohnungshüten gefördert?	0% Begründung: erfüllt zu: Stichworte zu umgesetzten Massnahmen Noch keine Massnahmen geplant
Frage 2	Wird der Austausch von Waren und Objekten wie z.B. Werkzeuge, Bücher, Sportgeräte und Freizeitutensilien aktiv durch Tauschbörsen wie Sharely, Leihbar oder einem Objektkatalog gefördert?	0% Noch keine Massnahmen geplant
Frage 3	Wird Nachbarschaftshilfe für besonders unterstützungsbedürftige Personen wie z.B. Fahrdienste, Einkäufe und Botengänge oder ambulante Betreuung von kranken Personen institutionalisiert angeboten und gefördert?	0% Noch keine Massnahmen geplant

Massnahmeset

Frage Tool

Antwort Smart City LuzernNord



Monitoring LuzernNord Stand Dez. 2020



Überblick Auswertung

- Gesamtergebnis
- Smart Mobility
- Smart People
- Smart Economy
- Smart Building & Environment
- Smart Management
- Smart Living

52%

64%

46%

50%

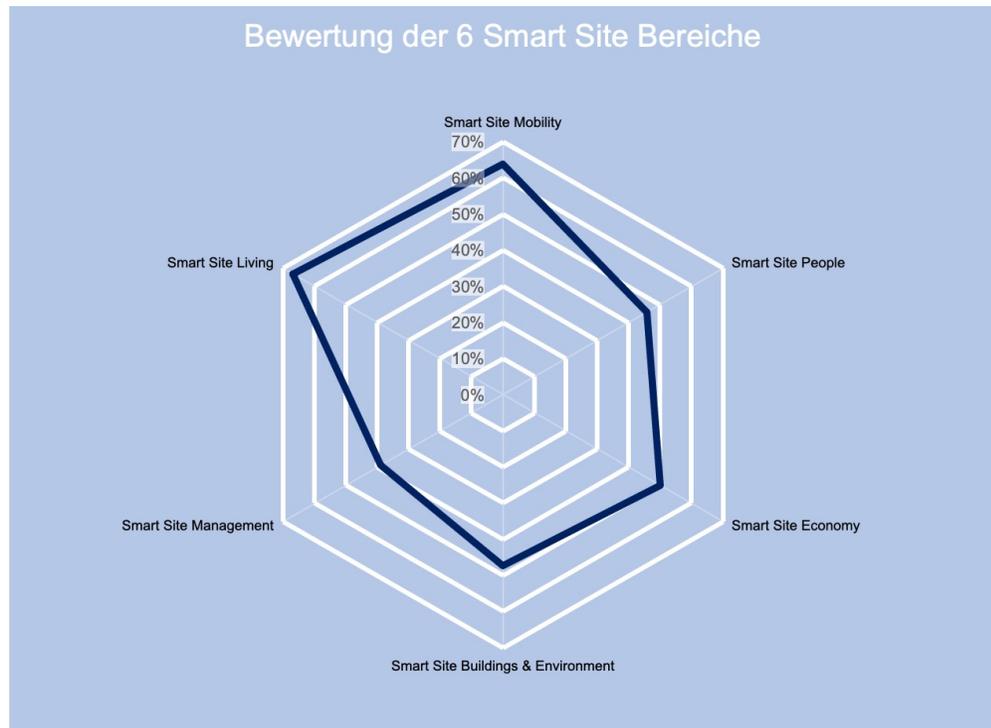
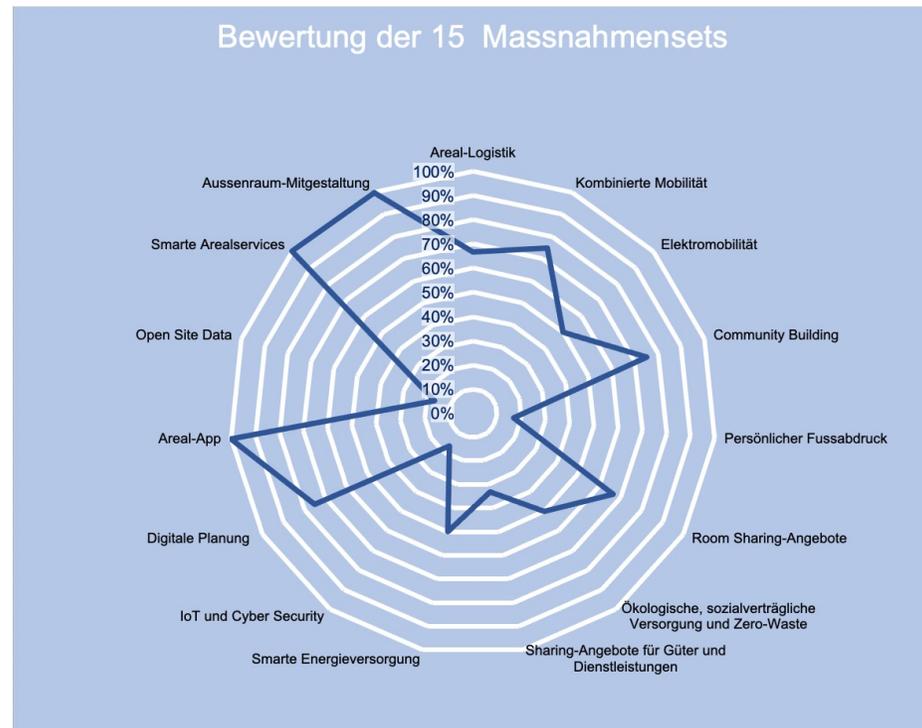
47%

39%

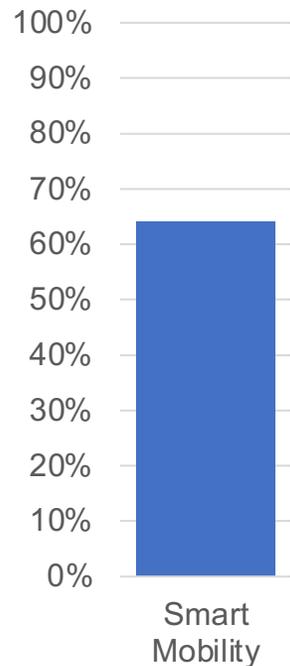
67%

Fazit: Die Smart City Luzern Nord hat den halben Weg hin zum Ziel eines smarten 2000-Watt-Areals hinter sich.

Massnahmenset und Bereich



Smart Mobility



Wichtigste Punkte

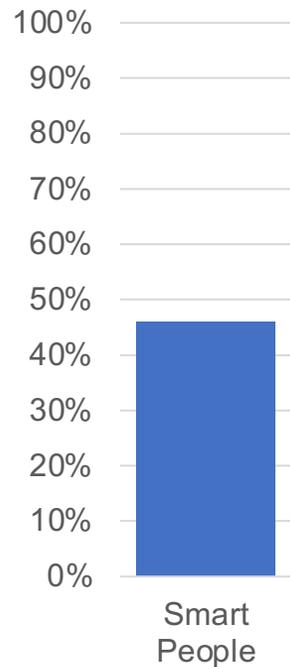
In Umsetzung/Geplant

- + Sehr gut ausgebautes öV-Angebot
- + Nutzung von flächeneffizienten Verkehrsmittel werden mit Gutschriften und Aktionen gefördert (in kantonaler Verwaltung vorgesehen)
- + Ausbau der Ladeinfrastruktur gemäss SIA 2060 geplant
- + Informationen zu Mobilitätsangeboten vorhanden
- + Cargobike-Sharing und Paketboxen bei 4VIERTEL vorgesehen

Handlungsbedarf/Handlungsmöglichkeit

- Noch kein bidirektionales Laden (Batterien von Autos werden für das Areal als Pufferspeicher genutzt; Bsp. Erlenmatt Ost)

Smart People



Wichtigste Punkte

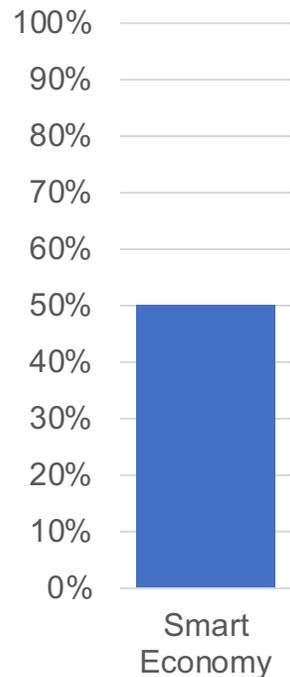
In Umsetzung/Geplant

- + Treffpunkte für Anwohner und Angestellte zum Austausch (Tramhüsli, Emmenpark, Nordpol)
- + Anlässe (z.B. Buskers oder Design Schenken), Feste (z.B. NF49) und Workshops (Gebietsmanagement)
- + Quartiervereine und weitere Organisationen vorhanden

Handlungsbedarf/Handlungsmöglichkeit

- Kein Bilanzieren von eigenen Fussabdruck
- Kein Vergleich Fussabdruck mit anderen Personen aus dem Areal
- Keine Veranstaltungen, Gruppen und Treffpunkte zur Sensibilisierung für klimaschonende Lebensweise

Smart Economy



Wichtigste Punkte

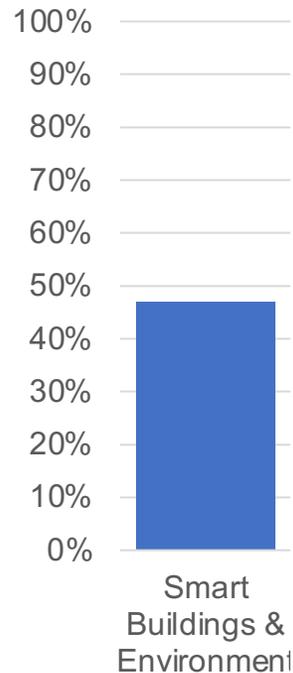
In Umsetzung/Geplant

- + Flexible Arbeitsplätze und -formen geplant (z.B. Spinnerei, Kantonale Verwaltung)
- + Verschiedene Verpflegungs- und Einkaufsmöglichkeiten für Bevölkerung und Arbeitnehmende vorhanden
- + Tauschplattform für Güter und Dienstleistungen innerhalb der Gemeinschaft über neue Quartierplattform „Dialog Luzern“ geplant

Handlungsbedarf/Handlungsmöglichkeit

- Keine flexible Wohnungsgrundrisse um den wandelnden Bedürfnissen gerecht zu werden (Bsp. Kalkbreite ZH)
- Noch keine organisierte Nachbarschaftshilfe

Smart Buildings & Environment



Wichtigste Punkte

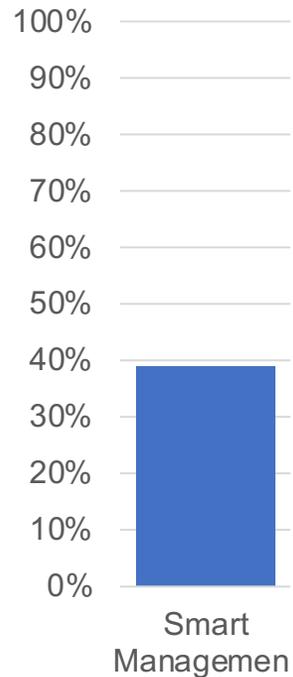
In Umsetzung/Geplant

- + Anbindung an Wärmeverbund Seetalplatz
- + Digitale Planung der Gebäude mit BIM
- + Digitale Gebäudemodelle zur Ermittlung von Energie- und Ökobilanzen

Handlungsbedarf/Handlungsmöglichkeit

- Nur teilweise IoT-fähige Gebäudetechnikkomponenten geplant
- Noch keine Koordination von Soft- und Hardwarekomponenten
- Keine Inventarisierung der Materialien mit dem Ziel, die Wiederverwendung zu erleichtern

Smart Management



Wichtigste Punkte

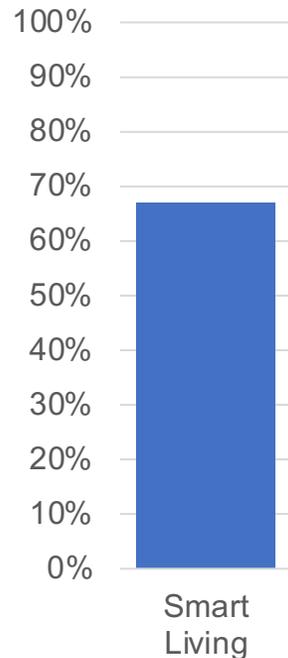
In Umsetzung/Geplant

- + Quartier-Plattform „Dialog Luzern“ auf Basis Decidim in Umsetzung zur Kommunikation und zum Austausch
- + Datenbereitstellung durch Gebietsmanagement

Handlungsbedarf/Handlungsmöglichkeit

- Noch keine systematische Erfassung von Energie-, Wasser- und Abwasserdaten
- Noch keine Areal Hackdays

Smart Living



Wichtigste Punkte

In Umsetzung/Geplant

- + Aktiver Einbezug Bevölkerung und Organisationen vor Ort
- + Mitwirkungsprozesse werden mittel Augmented Reality und E-Partizipation unterstützt
- + Umsetzung von Gemeinschaftsgärten und Urban Gardening-Projekte in NF49
- + Aussenräume für verschiedene Nutzungen (Nordpol, Emmenpark, usw.)

Handlungsbedarf/Handlungsmöglichkeit

- + Ausbau smarte Infrastrukturelemente
- + Ausbau von digitalen Informationstafeln

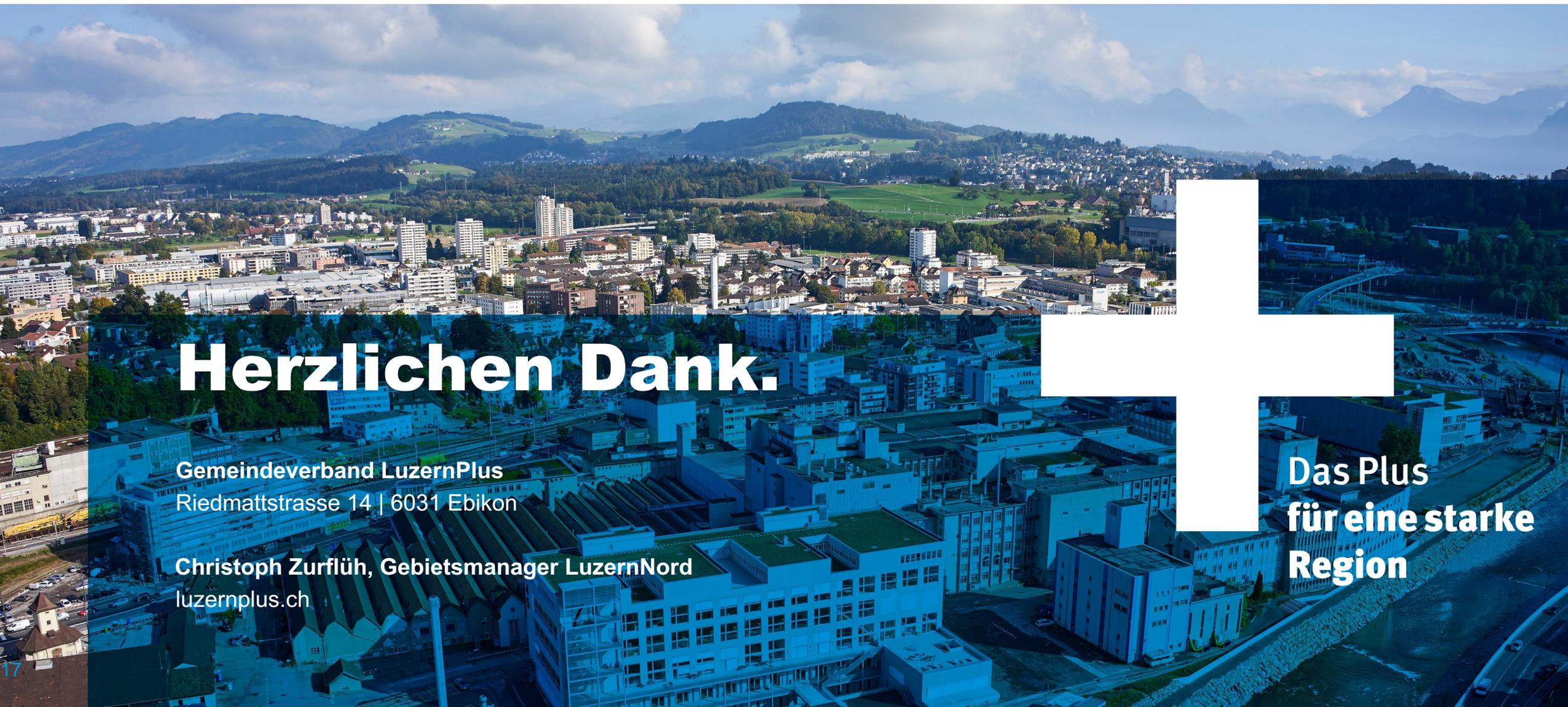
Fazit aus Sicht Gebietsmanagement

- + Das vorliegende Monitoring ist eine Momentaufnahme und keine absolute Wissenschaft.
- + Dennoch gibt es wertvolle Hinweise für die Entwicklung in LuzernNord
- + In LuzernNord sind grundsätzlich viele Bereiche gut «eingespurt».
- + Mit einem Resultat von 52% sind wir aber noch lange nicht am Ziel.
- + Die Breite der Handlungsfelder zeigt, dass alle Beteiligten gefordert sind.

Konkrete Schritte aufgrund Monitoring

- + *Smart living/Ausbau von digitalen Informationstafeln:*
Schnittstellen bestehender Systeme in der Smart City zusammentragen und Daten z.B. auf der Website veröffentlichen und sichtbar machen.
- + *Smart People/Themenfeld Fussabdruck thematisieren:*
Regelmässig werden Persönlichkeiten aus LuzernNord mit deren Fussabdruck porträtiert. So wird die Ressourcenschonung zum Thema in der Smart City.

Die Smart City Luzern Nord hat heute xxx kWh Solarstrom produziert, xxx kWh Wärme geteilt.



Herzlichen Dank.

Gemeindeverband LuzernPlus
Riedmattstrasse 14 | 6031 Ebikon

Christoph Zurflüh, Gebietsmanager LuzernNord
luzernplus.ch

Das Plus
für eine starke
Region